

## **Seit 1993 sind tausende Menschen in Folge der europäischen Grenzpolitik gestorben. Wir trauern um sie.**

**26/05/12** zwanzig unbekannte Menschen ertranken vor der libyschen Küste auf dem Weg nach Italien. Aus dem aufblasbaren Schlauchboot war Luft entwichen. **19/05/12** fünf unbekannte Menschen aus Anjouan, einer der Inseln der Komoren, ertranken, nachdem ihr Boot, besetzt mit 43 Menschen, vor der Küste von Mayotte, Frankreich, sank. **19/05/12** fünfzehn unbekannte Menschen aus Anjouan, einer der Inseln der Komoren, ertranken, nachdem ihr Boot, besetzt mit 43 Menschen, vor der Küste von Mayotte, Frankreich, sank. **02/05/12** ein unbekannter 16-jähriger Junge aus Afghanistan erstickte in einem LKW, in dem er sich versteckt hatte, um einer Polizeikontrolle an der Grenze zu entgehen. **01/05/12** sieben unbekannte Menschen aus Somalia starben in einem Boot, das in einer eine Woche dauernden Reise von Libyen nach Malta an der Riviera Bucht abgetrieben wurde. **29/04/12** drei unbekannte Menschen starben beim Versuch, einer Frontex-Kontrolle zu entgehen, bei einem Autounfall. Bei den Toten handelt es sich um zwei Migranten und einen Schmuggler. **28/04/12** ein unbekannter Junge aus Ägypten ertrank, nachdem er beim Auftauchen einer Kontrolle von Schmugglern aus einem Boot, besetzt mit 80 Menschen, von Bord geworfen wurde. **26/04/12** ein unbekannter 40-jähriger Mann aus Afghanistan ertrank, nachdem er von Schmugglern Dutzende Meter vor der kalabresischen Küste, Italien, über Bord geworfen wurde. **12/04/12** Alain Hatungimana, ein Mann aus Burundi, beging aus Angst Selbstmord. Er hätte gemeinsam mit seinen zwei Kindern aus den Niederlanden deportiert werden sollen. **29/03/12** der Leichnam eines unbekannt Menschen wurde in einem fortgeschrittenen Stadium der Verwesung in der Region von Tichero, Evros Prefecture, Griechenland, gefunden. **17/03/12** ein unbekannter etwa 28-jähriger Mensch ertrank bei der Überquerung des Evros, bei dem Versuch nach Griechenland zu gelangen. Sein Leichnam wurde in der Gegend von Nea Vissa, Griechenland, gefunden. **16/03/12** die Leichname von fünf unbekannt Menschen wurden in einem Boot, besetzt mit weiteren 57 Menschen, das von den italienischen Behörden in libyschem Gewässer gerettet wurde, gefunden. **15/03/12** eine unbekannte Person ertrank beim Versuch, den Evros nach Griechenland zu überqueren. Der Leichnam wurde in der Nähe des Flusses, in der Gegend von Soufli, Griechenland, gefunden. **12/03/12** ein unbekannter 28-jähriger Mann aus Eritrea wurde in der Nähe des neuen Hafens von Patras von einem LKW, in dem er sich versteckte, um Griechenland zu verlassen, überrollt. **29/02/12** ein unbekannter Mann aus Ägypten starb an Unterkühlung. Sein Leichnam wurde in einem Lagerhaus in der Region von Korinthia, Griechenland, gefunden. **21/02/12** eine unbekannte 20-jährige Frau aus Afrika starb beim Versuch, die Türkei über den Evros zu verlassen, an Unterkühlung. Der Leichnam wurde in der Nähe von Orestiada, Griechenland, gefunden.

**Am Internationalen Weltflüchtlingstag wollen wir der tausenden Toten der EU-Grenzpolitik gedenken und gleichzeitig gegen die Normalität des Sterbens an den Außengrenzen ankämpfen. Kämpft mit uns! Das Programm für den 20. Juni 2013 ist auf der Rückseite!**

*United against racism hat seit 1993 aus zahlreichen Quellen 16.264 Todesfälle rekonstruiert. Das ist ein erschütternder Auszug aus diesen Listen, die im Rahmen des politischen Kunstprojekts frontexwatch an verschiedenen Orten in Tirol plakatiert wurden.*

## **Seit 1993 sind tausende Menschen in Folge der europäischen Grenzpolitik gestorben. Wir trauern um sie.**

**26/05/12** zwanzig unbekannte Menschen ertranken vor der libyschen Küste auf dem Weg nach Italien. Aus dem aufblasbaren Schlauchboot war Luft entwichen. **19/05/12** fünf unbekannte Menschen aus Anjouan, einer der Inseln der Komoren, ertranken, nachdem ihr Boot, besetzt mit 43 Menschen, vor der Küste von Mayotte, Frankreich, sank. **19/05/12** fünfzehn unbekannte Menschen aus Anjouan, einer der Inseln der Komoren, ertranken, nachdem ihr Boot, besetzt mit 43 Menschen, vor der Küste von Mayotte, Frankreich, sank. **02/05/12** ein unbekannter 16-jähriger Junge aus Afghanistan erstickte in einem LKW, in dem er sich versteckt hatte, um einer Polizeikontrolle an der Grenze zu entgehen. **01/05/12** sieben unbekannte Menschen aus Somalia starben in einem Boot, das in einer eine Woche dauernden Reise von Libyen nach Malta an der Riviera Bucht abgetrieben wurde. **29/04/12** drei unbekannte Menschen starben beim Versuch, einer Frontex-Kontrolle zu entgehen, bei einem Autounfall. Bei den Toten handelt es sich um zwei Migranten und einen Schmuggler. **28/04/12** ein unbekannter Junge aus Ägypten ertrank, nachdem er beim Auftauchen einer Kontrolle von Schmugglern aus einem Boot, besetzt mit 80 Menschen, von Bord geworfen wurde. **26/04/12** ein unbekannter 40-jähriger Mann aus Afghanistan ertrank, nachdem er von Schmugglern Dutzende Meter vor der kalabresischen Küste, Italien, über Bord geworfen wurde. **12/04/12** Alain Hatungimana, ein Mann aus Burundi, beging aus Angst Selbstmord. Er hätte gemeinsam mit seinen zwei Kindern aus den Niederlanden deportiert werden sollen. **29/03/12** der Leichnam eines unbekannt Menschen wurde in einem fortgeschrittenen Stadium der Verwesung in der Region von Tichero, Evros Prefecture, Griechenland, gefunden. **17/03/12** ein unbekannter etwa 28-jähriger Mensch ertrank bei der Überquerung des Evros, bei dem Versuch nach Griechenland zu gelangen. Sein Leichnam wurde in der Gegend von Nea Vissa, Griechenland, gefunden. **16/03/12** die Leichname von fünf unbekannt Menschen wurden in einem Boot, besetzt mit weiteren 57 Menschen, das von den italienischen Behörden in libyschem Gewässer gerettet wurde, gefunden. **15/03/12** eine unbekannte Person ertrank beim Versuch, den Evros nach Griechenland zu überqueren. Der Leichnam wurde in der Nähe des Flusses, in der Gegend von Soufli, Griechenland, gefunden. **12/03/12** ein unbekannter 28-jähriger Mann aus Eritrea wurde in der Nähe des neuen Hafens von Patras von einem LKW, in dem er sich versteckte, um Griechenland zu verlassen, überrollt. **29/02/12** ein unbekannter Mann aus Ägypten starb an Unterkühlung. Sein Leichnam wurde in einem Lagerhaus in der Region von Korinthia, Griechenland, gefunden. **21/02/12** eine unbekannte 20-jährige Frau aus Afrika starb beim Versuch, die Türkei über den Evros zu verlassen, an Unterkühlung. Der Leichnam wurde in der Nähe von Orestiada, Griechenland, gefunden.

**Am Internationalen Weltflüchtlingstag wollen wir der tausenden Toten der EU-Grenzpolitik gedenken und gleichzeitig gegen die Normalität des Sterbens an den Außengrenzen ankämpfen. Kämpft mit uns! Das Programm für den 20. Juni 2013 ist auf der Rückseite!**

*United against racism hat seit 1993 aus zahlreichen Quellen 16.264 Todesfälle rekonstruiert. Das ist ein erschütternder Auszug aus diesen Listen, die im Rahmen des politischen Kunstprojekts frontexwatch an verschiedenen Orten in Tirol plakatiert wurden.*

# WELTFLÜCHTLINGSTAG 2013

Reden, Theater und Aktionen gegen die Festung Europa

**Donnerstag, 20. Juni 2013**

**14-17 Uhr am Franziskanerplatz, Innsbruck**

Fast 20.000 Menschen starben in den letzten 20 Jahren an Europas Außengrenzen. Die Öffentlichkeit drückt dabei beide Augen zu. Meist sind es Zweizeiler in der Zeitung oder im Radio, die berichten, dass wieder ein Schiff mit Flüchtlingen im Mittelmeer gesunken ist. Die Nachrichten sind schnell vergessen und das Sterben geht weiter.

## Was hat das Ganze mit mir zu tun?

Wir haben uns daran gewöhnt, ohne Passkontrollen durch die EU zu reisen. Doch der Schein trügt: Der Wegfall der Grenzen bedeutet nicht den Wegfall der Grenzkontrollen. Vor allem nicht für Migrant\_innen und Flüchtlinge. Warum werden bei Polizeikontrollen in Zügen und im öffentlichen Raum eigentlich immer nur Schwarze, Migrant\_innen und die „Anderen“ nach ihren Papieren gefragt?

## Freedom, not Frontex!

„Weil es Gesetz ist!“, sagen Polizist\_innen, wenn mensch sie auf diese Praxis anspricht. Tatsächlich ist das Fremdenpolizeigesetz (FPG) ein eigens für nicht-österreichische Staatsbürger\_innen geschaffenes Rechtsinstrument, in dem Punkte unter Strafe stehen, die sich gegen eine solidarische Gesellschaft richten. Ausgeführt werden diese Gesetze durch Organisationen wie die AGM (Ausgleichsmaßnahmen, die frühere Zollwache) in Österreich oder Frontex, die EU-„Grenzschutzagentur“, die sich mehr und mehr zu einer militärischen und polizeilichen Menschenabwehrorganisation entwickelt hat. Unter den Augen der Frontex-Beamt\_innen und mit deinen Steuergeldern wird fleißig an der Abschottung Europas gearbeitet. Mit dem traurigen Ergebnis, dass tausende von Menschen im Mittelmeer, in der afrikanischen Wüste oder am Evros (Grenze zwischen Griechenland und Türkei) sterben!

Ab 14 Uhr gibt es einen Infostand, Theater & Rap (15 Uhr) mit Kunstkollektiv Arterie, frontexwatch-Sendungen, Redebeiträge, offenes Mikro sowie Essen & Trinken!

## Für das Recht zu bleiben und das Recht zu gehen!

*Eine Aktion der Plattform Bleiberecht, ATIGF & Flüchtlingen aus vielen Ländern; unterstützt von FLUCHT-punkt, Plattform Rechtsberatung, KJÖ Tirol, Café Decentral : [www.plattform-bleiberecht.at](http://www.plattform-bleiberecht.at)*

### 17:00 Uhr Franziskanerplatz

Umbrella March: Demonstration für Flüchtlingsschutz in Österreich/EU durch die Innsbrucker Innenstadt. **Regenschirme mitbringen!** (*Initiative Bleiberecht*)

### 19.00 Uhr Kapuzinerkirche, Kaiserjägerstraße (ggüber Schubhäfn)

„Sterben auf dem Weg der Hoffnung“ - Ökumenischer Gottesdienst für auf der Flucht verstorbene Flüchtlinge (*verschiedene christliche Organisationen*)

# WELTFLÜCHTLINGSTAG 2013

Reden, Theater und Aktionen gegen die Festung Europa

**Donnerstag, 20. Juni 2013**

**14-17 Uhr am Franziskanerplatz, Innsbruck**

Fast 20.000 Menschen starben in den letzten 20 Jahren an Europas Außengrenzen. Die Öffentlichkeit drückt dabei beide Augen zu. Meist sind es Zweizeiler in der Zeitung oder im Radio, die berichten, dass wieder ein Schiff mit Flüchtlingen im Mittelmeer gesunken ist. Die Nachrichten sind schnell vergessen und das Sterben geht weiter.

## Was hat das Ganze mit mir zu tun?

Wir haben uns daran gewöhnt, ohne Passkontrollen durch die EU zu reisen. Doch der Schein trügt: Der Wegfall der Grenzen bedeutet nicht den Wegfall der Grenzkontrollen. Vor allem nicht für Migrant\_innen und Flüchtlinge. Warum werden bei Polizeikontrollen in Zügen und im öffentlichen Raum eigentlich immer nur Schwarze, Migrant\_innen und die „Anderen“ nach ihren Papieren gefragt?

## Freedom, not Frontex!

„Weil es Gesetz ist!“, sagen Polizist\_innen, wenn mensch sie auf diese Praxis anspricht. Tatsächlich ist das Fremdenpolizeigesetz (FPG) ein eigens für nicht-österreichische Staatsbürger\_innen geschaffenes Rechtsinstrument, in dem Punkte unter Strafe stehen, die sich gegen eine solidarische Gesellschaft richten. Ausgeführt werden diese Gesetze durch Organisationen wie die AGM (Ausgleichsmaßnahmen, die frühere Zollwache) in Österreich oder Frontex, die EU-„Grenzschutzagentur“, die sich mehr und mehr zu einer militärischen und polizeilichen Menschenabwehrorganisation entwickelt hat. Unter den Augen der Frontex-Beamt\_innen und mit deinen Steuergeldern wird fleißig an der Abschottung Europas gearbeitet. Mit dem traurigen Ergebnis, dass tausende von Menschen im Mittelmeer, in der afrikanischen Wüste oder am Evros (Grenze zwischen Griechenland und Türkei) sterben!

Ab 14 Uhr gibt es einen Infostand, Theater & Rap (15 Uhr) mit Kunstkollektiv Arterie, frontexwatch-Sendungen, Redebeiträge, offenes Mikro sowie Essen & Trinken!

## Für das Recht zu bleiben und das Recht zu gehen!

*Eine Aktion der Plattform Bleiberecht, ATIGF & Flüchtlingen aus vielen Ländern; unterstützt von FLUCHT-punkt, Plattform Rechtsberatung, KJÖ Tirol, Café Decentral : [www.plattform-bleiberecht.at](http://www.plattform-bleiberecht.at)*

### 17:00 Uhr Franziskanerplatz

Umbrella March: Demonstration für Flüchtlingsschutz in Österreich/EU durch die Innsbrucker Innenstadt. **Regenschirme mitbringen!** (*Initiative Bleiberecht*)

### 19.00 Uhr Kapuzinerkirche, Kaiserjägerstraße (ggüber Schubhäfn)

„Sterben auf dem Weg der Hoffnung“ - Ökumenischer Gottesdienst für auf der Flucht verstorbene Flüchtlinge (*verschiedene christliche Organisationen*)